Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 3 (1943-1944)

Heft: 6

Nachruf: Costante Ganzoni †

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vina di mutuo soccorso. Da alcuni anni Egli era membro del Comitato cantonale delle Casse malati. Per 10 anni coprì la delicata carica di Giudice di pace del Circolo di Poschiavo. Fu presidente della Pro Poschiavo, 14 anni cassiere della Società Bersaglieri, che lo fece socio onorario. Fu per parecchi anni cassiere e bibliotecario della conferenza magistrale del Distretto Bernina. Dopo la morte dell' indimenticabile maestro Zanetti, organista e dirigente del coro di Chiesa. Amante della caccia, Egli fu tra i fondatori della Società cacciatori. Si sentiva sollevato e felice, quando gli era dato portarsi sulle pendici fiancheggianti la nostra valle, che Egli amava tanto.

Come l'albero maestoso dei nostri monti ci si presenta in tutta la sua imponenza mostrandoci bene il suo enorme tronco, l'estensione dei suoi rami e la grandezza del posto che occupava, solamente quand'esso è stato schiantato ed abbattuto dalla bufera, così solamente ora ci è dato di apprezzare perfettamente tutte le doti del nostro caro Trapassato e giustamente vedere e capire l' importante attività da Lui svolta nel corso della Sua vita.

Rimanga il ricordo dell'opera Sua impresso nella mente di tutti coloro che ne beneficiarono e sarà così eretto il monumento più bello che la gratitudine può offrire per i servigi da Lui resi.

Addio! Riposa in pace. L. C.

Costante Ganzoni †

Letzten Herbst hat wiederum ein lieber Kollege, alt Lehrer Costante Ganzoni, im hohen Alter von 77 Jahren seine irdische Laufbahn beschlossen. Er wurde 1867 in Promontogno geboren. Dort verbrachte er seine Jugend im Kreise einer zahlreichen Familie als fünfter von neun Brüdern. Sein Vater war noch einer jener ehrwürdigen Schweizer, welche in vorgerücktem Alter aus dem Auslande, mit reicher Erfahrung und Weltkenntnis ausgerüstet, wieder in die Heimat zurückkehrten, um hier noch eine segensreiche Tätigkeit zum allgemeinen Wohle zu entfalten. Allen seinen Söhnen konnte er eine gute

Schulbildung vermitteln. Costante wurde für den Lehrerberuf bestimmt. Nach Absolvierung der Gemeindeschule und der Realschule in Stampa besuchte er von 1883 bis 1887 das Seminar in Chur. Sein erstes Arbeitsfeld war die Unterschule in Soglio. Mit Hingebung und Eifer widmete er sich seinem Berufe, trotz dem kargen Lohn, mit dem man sich damals, ohne zu murren und zu reklamieren, begnügte. Dabei mag ihm als Vorbild das Beispiel seiner verehrten Lehrer G. A. Picenoni und G. Stampa vorgeschwebt haben. Der tatkräftige, leutselige junge Lehrer erwarb sich bald die Liebe seiner Schüler und die Anerkennung der Eltern. Ungerne sah man ihn scheiden, als er nach neun Jahren die Oberschule seiner Wohngemeinde übernahm. Hier wirkte er nun zum Wohle einer ganzen Generation bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1928. Er war ein geschätztes Mitglied der Konferenz, deren Sitzungen damals immer am Donnerstagnachmittag abgehalten wurden, um ja keine Unterrichtsstunde zu versäumen. Im zweiten Akt, in welchem man, nach vorausgegangener Besprechung didaktischer Probleme, ein Stündchen der Geselligkeit pflegte, war es Costante, der durch einen Witz oder durch die Erinnerung an irgendeine lustige Episode auch dem Humor zu seinem Rechte verhalf. Seine Wirksamkeit beschränkte sich nicht nur auf das Gebiet der Schule. Während vielen Amtsperioden leistete er dem Tale ausgezeichnete Dienste als Kreisaktuar und Kassier. Sein Wohlwollen, sein lebhaftes Interesse für die Fragen der Allgemeinheit und nicht zuletzt sein offener, gerader Charakter machten ihn überall geachtet und beliebt.

Nach seiner Verheiratung siedelte er nach dem Weiler Sottoponte, dem Heim seiner Frau, über. Bald belebten, zur großen Freude der Eltern, drei muntere Knaben den etwas einsamen Wohnsitz. Aber «Mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten». Nach wenigen Jahren glücklichen Familienlebens wurde ihm die Gattin, die Mutter der Kinder, durch einen frühzeitigen Tod entrissen. Ein zweiter, nicht weniger herber Schicksalsschlag war der Verlust seines einzigen, hoffnungsvollen Sohnes aus zweiter Ehe, der im Dienste des Vaterlandes nach langem Krankenlager sein junges Leben lassen mußte. Der schon alternde Vater ertrug die Prüfung anscheinend mit Ergebenheit; aber die Narbe heilte nie ganz aus. Um den lieben Co-

stante wurde es immer stiller. Seine Kräfte nahmen zusehends ab, bis er am 27. September ohne Schmerzenslager zur ewigen Ruhe eingehen durfte. Die überaus zahlreiche Beteiligung an seinem Begräbnis war ein Beweis der allgemeinen Achtung, die er genoß. Wir werden stets seiner als eines lieben, aufrechten Freundes und Kollegen gedenken.

In memoria del Maestro Giovanni Giuliani †

Il 20 gennaio a San Carlo di Poschiavo cessava di vivere il Maestro Giovanni Giuliani, per 35 anni insegnante nelle scuole comunali di questo Suo nativo paesello.

L'intiera popolazione di San Carlo e dintorni colle Autorità e scolaresche, ne ha accompagnato alla tomba la salma, testimoniando così all' ottimo ed umile educatore la riconoscenza per il bene compiuto e il profondo rimpianto per la di Lui scomparsa.

La conferenza magistrale del distretto Bernina adunata attorno all' avello aperto, s' è inchinata commossa a render col canto e con la parola al collega defunto l'estremo omaggio.

Il Rev.mo Parroco disse delle virtù e dei meriti del Defunto come educatore cristiano, come benefattore dei poveri e delle istituzioni del suo paese. Il collega Adalbert Wieland di Somvix, presidente del Gran Consiglio del Canton Grigione, espresse la riconoscenza di questa nostra suprema autorità cantonale.

L'onorevole Dr. Sonder, Salouf, esternò le elette doti dello Scomparso, quale membro attivo del Partito conservatore.

Il collega Silvio Beti portò al distinto Trapassato il saluto estremo dei suoi colleghi e scolari di San Carlo e lo scrivente rendeva l'umile tributo di affetto e di pietà a nome dei docenti del Distretto Bernina.

«Caro maestro, prima che la Tua lacrimata salma scenda in questa terra sacra al dolore ed alla speranza, lascia che un Tuo allievo e collega renda alla Tua memoria e alle Tue benemerenze, l'omaggio doveroso e sentito dei docenti del Distretto Bernina.

Doloroso è il compito di chi deve dare l'ultimo addio ad una persona tanto cara, al maestro tanto amato, come è il compianto Gio-